

INTERREG-Plattform Zentralschweiz

Jahresbericht April 2003 bis April 2004

1. Umsetzung INTERREG-Projekte

Zur Zeit befinden sich die drei Projekte „Alpinetwork“, „Humane Ressourcen in Randregionen; Brain-Drain oder Brain-Gain“ und „Via Alpina“ in der Umsetzungsphase. Bereits konnten wir erste Erfahrungen mit den transnationalen Abrechnungen und mit den EU-Verwaltungsvorgaben bei Projekten sammeln. Die Rechnungsstellung unserer regionalen Trägerschaft muss in die verschiedenen, im Projekt definierten Arbeitspakete aufgeteilt werden, innerhalb dieser Arbeitspakete in einen Raster mit 10 Kostenkategorien, daraufhin muss das Ganze in Euro umgerechnet und zusammen mit einem „Activity-Report“ dem Lead-Partner ins Ausland geschickt werden. Als schweizerischer Projektpartner haben wir noch das Glück, dass diese halbjährlichen Abrechnungen nicht vom Bund überprüft und genehmigt werden müssen und dass wir auch nicht für jede einzelne Ausgabe einen Beleg einzusenden haben.

Abgesehen von der Bürokratie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den europäischen Regionen positiv. Um über konkrete Resultate berichten zu können, ist es jedoch noch zu früh.

An dieser Stelle möchten wir einmal erwähnen, dass sowohl das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) als auch das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) bei der Vorbereitung und bei der Umsetzung von INTERREG-Projekten verlässliche Partner sind, die den INTERREG-Regionen und insbesondere der Zentralschweiz eine tatkräftige und unbürokratische Unterstützung bieten.

2. Projekte in Vorbereitung

Demnächst werden wieder Projektausschreibungen bei INTERREG IIIC und INTERREG IIIB, Alpenraum eröffnet. Die Zentralschweiz wird mit drei Projekten vertreten sein. Das bereits im Juli 2003 eingereichte Projekt „Small companies go international“ verpasste die Genehmigung beim ersten Anlauf knapp und soll nach einer Überarbeitung in einzelnen Punkten erneut eingereicht werden.

Bei den beiden anderen Projekten handelt es sich um die bereits früher erwähnten Projekte dante.tv und MONITRAF.

Sollten diese drei Projekte genehmigt werden, was wir annehmen, so wird die Phase der Projektevaluation abgeschlossen sein und die Zielsetzung der INTERREG-Plattform Zentralschweiz – vier bis fünf INTERREG-Projekte zu realisieren – wird mindestens in Bezug auf die Projekteingaben, erreicht sein. Bis die Projekte umgesetzt und ausgewertet sind, dauert es noch rund drei Jahre.

3. Finanzen

Der von der ZRK festgelegte Kreditrahmen von 1,2 Millionen Franken ist nahezu ausgeschöpft, es verbleibt ein Rest von 89'000 Franken. Das heisst, die Gelder sind für Projekte gesprochen oder werden es demnächst, sind jedoch erst zu einem kleinen Teil ausgegeben, da sich die Projektumsetzung in der Regel über zwei bis drei Jahre hinzieht.

Zusammen mit den vom Bund gesprochenen Mitteln und den eigenen Leistungen der Projektträger wurden bis jetzt Projektbeiträge im Umfang von 2,3 Millionen Franken generiert. Die verbleibenden 89'000 Franken werden vorerst in Reserve gehalten für ein allfälliges späteres, kleineres Projekt.

4. Ausblick

Im November 2004 werden in Lugano nationale INTERREG-Tage stattfinden und zwar unter dem Titel „Die EU-Förderinitiative Interreg aus der Sicht der Schweiz“. *Resultate, Erfahrungen, Erwartungen für die Zukunft*. Organisiert wird die Veranstaltung vom seco und vom ARE. Einerseits soll das Seminar dazu dienen, eine erste Bilanz der Schweizer Beteiligung an INTERREG III zu ziehen, andererseits die Diskussion bezüglich der Ausgestaltung und der Teilnahme an INTERREG IV zu lancieren. Angesprochen sind Politikerinnen und Politiker aus Bund und Kantonen (Parlamentsmitglieder, Regierungsmitglieder, eidgenössische ParlamentarierInnen), Kantone, Regionen, die beteiligten Projektverantwortlichen sowie die beteiligten Bundesämter.

Die Gemeinschaftsinitiative INTERREG III läuft 2006 aus, die Projektumsetzung dauert bis 2008. In der EU-Kommission finden gegenwärtig Diskussionen über die Ausrichtung und die Finanzierung von INTERREG IV statt. Genaueres lässt sich dazu noch nicht sagen.

Im Zusammenhang mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) wird das Instrument INTERREG mit den Regionalentwicklungs-Instrumenten RegioPlus, InnoTour, IHG etc. in Verbindung gebracht. Das heisst diese Instrumente sollen gemäss Expertenbericht in der NRP zusammengefasst werden. Dabei stellt sich bei den Regionen die Frage, ob INTERREG eher als integrationspolitisches Instrument (eigene Erfahrungen der Regionen in der europäischen Zusammenarbeit, Öffnung nach Europa) oder als Instrument der Regionalförderung zu verstehen ist. Diese Diskussion wird bei der bevorstehenden Vernehmlassung zur NRP zu führen sein.